

# Lagebericht

für das Wirtschaftsjahr

2013

---

**Abwasserwerk Leopoldshöhe**

Kirchweg 1

33818 Leopoldshöhe

---

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

### Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Jahresergebnisses des Abwasserwerkes Leopoldshöhe

#### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der kommunalen Unternehmen

Nach den globalen Finanzkrisen der letzten Jahre ist in 2013 eine erkennbare Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage eingetreten. So ist das Bruttoinlandsprodukt 2013 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,40 gestiegen. Ähnliche Zahlen spiegelt der Arbeitsmarkt (Zahl der Erwerbstätigen und die Arbeitslosenquote) für 2013 wider.

Wasser ist eine elementare natürliche Ressource und eine unverzichtbare Grundlage für das Leben von Mensch, Flora und Fauna. Es ist daher erforderlich, Grund- und Oberflächengewässer nachhaltig und auf Dauer zu schützen. Deshalb hat eine nachhaltige Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen einen besonders hohen Stellenwert.

Eine funktionstüchtige Abwasserbeseitigung ist einerseits die Grundvoraussetzung für lebendige Gewässer, andererseits stellt sie eine unverzichtbare Infrastruktureinrichtung für einen modernen Staat dar.

Die Abwasserbeseitigung in Nordrhein-Westfalen zeichnet sich – auch im nationalen und internationalen Vergleich – durch einen hohen Standard aus. Von den rund 18 Mio. Einwohnern sind 97 % an die Kanalisation angeschlossen und daher mit einer Abwasserbehandlung in einer Kläranlage verbunden. Das Abwasser des verbleibenden Teils der Bevölkerung wird über private Kleinkläranlagen gereinigt oder in abflusslosen Gruben gesammelt und zur kommunalen Kläranlage abgefahren. Es gilt, diesen Standard im Interesse des Menschen und der Umwelt weiterzuentwickeln. Das ist und bleibt auch in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Trotz der bisherigen Anstrengungen und Erfolge in der Abwasserbeseitigung stehen weitere Handlungsfelder zur Bearbeitung an.

Auch im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie ist die weitere Verbesserung der Abwasserbeseitigung voranzutreiben. Ziel der EG-Wasserrahmenrichtlinie ist es alle Gewässer in einen guten chemischen Zustand zu versetzen. Für die natürlichen Gewässer ist außerdem der gute ökologische Zustand, für erheblich veränderte Gewässer das gute ökologische Potenzial zu erreichen. Es wurden Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm unter intensiver Beteiligung aller Maßnahmenträger, Nutzer- und Interessengruppen sowie der breiten Öffentlichkeit

erarbeitet.

Eine neue Herausforderung für die Abwasserbeseitigung ergibt sich aus dem Klimawandel und seinen Folgen. Mit der Anpassungsstrategie des Landes werden erste Handlungsoptionen sowie bereits initiierte Anpassungsprojekte und Maßnahmen aufgezeigt. Der Klimawandel hat zur Folge, dass verstärkt mit Starkniederschlagsereignissen gerechnet werden muss. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Überflutungssicherheit der Abwasseranlagen. Zielsetzung ist es, den Klimawandel und seine Folgen zu begrenzen. Hierbei kann auch die Abwasserbeseitigung einen Beitrag leisten.

## 2. Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

### 2.1 Wirtschaftliche Aktivitäten

Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Abwasserwerkes Leopoldshöhe im Wirtschaftsjahr 2013 umfassten gemäß § 1 der Betriebssatzung der Gemeinde Leopoldshöhe für das Abwasserwerk Leopoldshöhe vom 16. Dezember 2009 die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht, die der Gemeinde gemäß § 53 Landeswassergesetz obliegt, sowie alle sonstigen dem Betriebszweck dienenden Maßnahmen.

### 2.2 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden Anlageinvestitionen in Höhe von T€ 428 durchgeführt.

Die Investitionen betrafen im Einzelnen:

Für die Zukunft erfordern die konjunkturellen schwankenden Zyklen, die bereits erkennbare und sich noch verstärkende demographische Entwicklung sowie die zunehmende Globalisierung und Europäisierung des Rechts eine gestiegene Anpassungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen.

	T€
immaterielle Vermögensgegenstände	9
Klärwerke und Abwasserreinigungsanlagen	81
Entsorgungsanlagen	329
Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6
	<u>428</u>

Für das Wirtschaftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von T€ 529 geplant.

### 2.3 Finanzierung

Das Verhältnis Eigenkapital (einschließlich empfangener Ertragszuschüsse) zu Fremdkapital beträgt 1 : 0,92 (2012: 1 : 0,98).

Die Investitionen und sonstigen Finanzierungsverpflichtungen des Wirtschaftsjahres 2014 sollen aus Abschreibungen (T€ 1.620) und Kanalanschlussbeiträge (T€ 143 ) finanziert werden.

## 2.4 Jahresergebnis

Gegenüber dem Ergebnisplan, in dem ein Jahresüberschuss von € 0,00 geplant war, wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von € 448.272,53 erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse wurden insbesondere durch die Auflösungen von Baukostenzuschüssen um insgesamt T€ 448 positiv beeinflusst. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen konnte im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen ein gegenüber dem Planansatz um T€ 44 besseres Ergebnis erzielt werden. Beim Materialaufwand und den Personalaufwendungen ergaben sich aufgrund der allgemeinen Entwicklung des Jahres jeweils Verschlechterungen im Vergleich zu den jeweiligen Planansätzen von T€ 32 (Materialaufwand) und T€ 24 (Personalaufwand). Die Abschreibungen überstiegen den Planansatz um T€ 46. Das Finanzergebnis hingegen weist eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz um T€ 91 auf. Wesentlicher Grund hierfür sind die einmaligen Zinserträge aufgrund einer doppelt erfassten Zinsabgrenzung. Somit ergibt sich insgesamt gegenüber dem Planansatz eine Verbesserung des Jahresergebnisses von € 448.272,53.

## 2.5 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2013 um T€ 284 gestiegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren im Wesentlichen die im Planansatz gegenüber nicht mehr berücksichtigten Auflösungen von Baukostenzuschüssen. Weiterhin sind die Erlöse aus Schmutzwassergebühren in Folge der Gebührenerhöhung um rund T€ 214 gestiegen. Die Schmutzwassermenge ist um 8.740 m<sup>3</sup> auf 593.547 m<sup>3</sup> (2012: 584.807 m<sup>3</sup>) gestiegen. Die Gebühren für Schmutzwasser haben sich zum 01.01.2013 von 3,82 €/m<sup>3</sup> im Vorjahr auf 4,15 €/m<sup>3</sup> erhöht. Die Gebühr für Regenwasser erhöhte sich ebenfalls von 9,27 € auf 10,20 € je volle 10 m<sup>2</sup> bebauter bzw. befestigter Fläche. Die Straßenentwässerungsgebühren blieben infolge einer Neuberechnung hinsichtlich der tatsächlichen Ablauffruchtung der Flächen weitestgehend unverändert.

## 2.6 Materialaufwand

Für die Leistungsfähigkeit des Abwasserwerkes Leopoldshöhe ist die Funktion des Kanalnetzes von elementarer Bedeutung. Zur langfristigen Sicherung eines funktionsfähigen Kanalnetzes sind permanente Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Die durchzuführenden Instandhaltungsmaßnahmen werden gemäß dem Kanalkataster nach Prioritäten geplant und durchgeführt. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von T€ 389 (2012: T€ 282) durchgeführt.

## 2.7 Personalaufwand

Das Abwasserwerk Leopoldshöhe beschäftigt am:

	<u>31.12.2013</u> Personen	<u>31.12.2012</u> Personen
Betriebsleiter	2	2
Verwaltungsbeamte	2	2
technische Angestellte	2	2
Verwaltungsangestellte	4	4
Ver- und Entsorger	6	7
Auszubildende	1	1
	<u>17</u>	<u>18</u>

Die vorstehende Aufstellung beinhaltet im Abwasserwerk Leopoldshöhe zeitanteilig beschäftigte Mitarbeiter der Gemeinde Leopoldshöhe (3 Beamte, 4 Angestellte), die im Wirtschaftsjahr 2013 über Personalkostenerstattungen mit der Gemeinde Leopoldshöhe in Höhe von T€ 136 abgerechnet wurden. Dabei handelt es sich bei einem Mitarbeiter um einen Beamten, der sich in der Ruhephase der Altersteilzeit befindet.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde für die eigenen Mitarbeiter ein Personalaufwand von T€ 544 (2012 T€ 529 ) ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von T€ 428 (2012: T€ 416) und Sozialabgaben in Höhe von T€ 116 (2012: T€ 113).

## 3. Reinigungsgrad, Abwasserqualität, Grenzwerte und Klärschlamm

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden auf den Kläranlagen gute Reinigungsleistungen erzielt. Die Einleitung von geklärtem Schmutzwasser führte zu keiner Beeinträchtigung der Wasserqualität. Folgende Reinigungsgrade wurden erzielt:

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB)	ca. 99 %
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	ca. 98 %
Stickstoff	ca. 95 %
Phosphor	ca. 94 %

Die Reinigungsleistungen wurden anhand von Proben und entsprechenden Gutachten kontinuierlich durch Mitarbeiter des Abwasserwerks sowie durch Dritte überwacht und dokumentiert.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde nahezu der gesamte Klärschlamm (ca. cbm 1.500) mit einem Trockensubstanzanteil von ca. 20 % bis 25 % im Sinne des Stoffkreislaufes landwirtschaftlich verwertet bzw. kompostiert, da die Belastung durch Schwermetalle, polychlorierte Biphenyle (PCB), adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX), Dioxine, Furane und perfluorierte Tenside (PFT) weit unterhalb der Grenzwerte lag. Die landwirtschaftliche Verwertung beinhaltet die Ausbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen im Gemeindegebiet von Leopoldshöhe. Im Rahmen der Kompostierung erfolgte ebenfalls eine Ausbringung auf landwirtschaftlich genutzte Flächen außerhalb des Gemeindegebietes von Leopoldshöhe. Durch die derzeitige Kompostierung werden bereits zukünftige Kompostierungskontingente sowie Preise gesichert. Angesichts der politischen Zielsetzung auf Landesebene könnte langfristig eine Verbrennung erforderlich werden, die mit einer Kostensteigerung verbunden wäre. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde kein Klärschlamm verbrannt.

### 3.1 Chancen und Risiken

Das Bestreben der Betriebsleitung ist, das Abwasserwerk Leopoldshöhe effizient zu führen und mögliche Aufwandseinsparungen wahrzunehmen, um möglichst konstante Abwassergebühren gewährleisten zu können. Das Abwasserwerk Leopoldshöhe übernimmt als Grundversorger Aufgaben der Daseinsvorsorge und befindet sich nach § 9 GO NRW in keiner Wettbewerbssituation mit Drittanbietern.

Eine effiziente und den (steigenden) rechtlichen Anforderungen entsprechende Abwasserreinigung soll durch laufende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen gewährleistet werden.

Die derzeit zur Verfügung stehenden Abwasserreinigungsleistungen reichen unter Beachtung der Entwicklung der Einwohnerzahlen bereits aus, um langfristig die Reinigung der anfallenden Abwässer durchzuführen. Wesentliche Erweiterungsinvestitionen in den Kläranlagen sind derzeit nicht geplant.

Ein nicht einschätzbares sowie (durch das Abwasserwerk Leopoldshöhe) nicht beeinflussbares Risiko für das Abwasserwerk Leopoldshöhe stellt die Entwicklung der Einwohner der Gemeinde Leopoldshöhe dar. Konstante Abwassergebühren bzw. Gebührenerkürzungen können voraussichtlich nur bei einer konstanten bzw. steigenden Einwohnerzahl gewährleistet werden. Bei drastisch sinkenden Einwohnerzahlen und somit sinkenden Schmutzwassermengen wäre aufgrund der Aufwandsstruktur mit steigenden Abwassergebühren zu rechnen.

Aufgrund der stagnierenden oder gar negativen Bevölkerungsentwicklung sowie des aus Kostengründen sparsameren Umgangs mit Wasser in der Bevölkerung und in der Industrie wird sich die anfallende Schmutzwassermenge in den nächsten Jahren tendenziell nicht wesentlich erhöhen.

Gleichzeitig stellt der fortschreitende Flächenverbrauch für Bebauung und neue Verkehrswege neue Herausforderungen für die Niederschlagswasserbeseitigung dar.

Die Folgen des Klimawandels mit möglichen vermehrten Starkregenereignissen erhöhen die Bedeutung der Trennung von Schmutz- und Niederschlagswasser deutlich. In Klimaprojektionen wird für Nordrhein-Westfalen bis zur Mitte dieses Jahrhunderts von einer Erwärmung um etwa 2° C im Vergleich zur Referenzperiode 1961 - 1990 ausgegangen. Darüber hinaus wird mit einer verstärkten Häufigkeit von Extremwetterereignissen (Niederschläge, Hitze, Trockenheit) und einer Verschiebung des Niederschlagsmaximums in die Wintermonate gerechnet. Als Folge können städtische Nutzungen und kommunale Infrastrukturen durch anhaltende Trockenperioden in den Sommermonaten und durch Überflutungen nach Starkregen in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Aktuelle Beispiele zeigen, dass bei extremen Starkregenereignissen das anfallende Niederschlagswasser durch die heutigen Infrastrukturanlagen (Straßen, Kanalisation etc.) häufig nicht schadlos abgeleitet werden kann. Mit einem Anstieg der Häufigkeit von Starkregen- und Extremwetterereignissen ist nicht auszuschließen,

dass die heutige Kanalisation häufiger überlastet wird. Daraus ergeben sich Konsequenzen für den Überflutungsschutz von Abwasseranlagen. Mit Hilfe geeigneter Maßnahmen bestehend aus dezentralen (Versickerung, Speicherung, Nutzung) und zentralen Maßnahmen (vergrößerte Abflussquerschnitte, zentrale Bauwerke zur Regenwasserbehandlung) kann der höheren Variabilität der Niederschlagsereignisse mit vermutlich kleinräumig ausgeprägteren Starkregenereignissen begegnet werden. Zudem ist durch eine optimierte Steuerung der vorhandenen Infrastruktur eine Anpassung an die ggf. geänderten Rahmenbedingungen möglich. Die Auslegung und der Betrieb der Entwässerungssysteme sollten daher künftig auf mehr Flexibilität ausgerichtet werden, die Bemessung der Anlagen ist zu überprüfen. Trockene Sommer fördern Ablagerungen im Kanal, die in der Zukunft ebenfalls eine angepasste Betriebsstrategie (Wartung, Inspektion, Reinigung) notwendig machen können.

### 3.2 Voraussichtliche Entwicklung des Abwasserwerkes Leopoldshöhe

Der Vermögensplan des Abwasserwerkes Leopoldshöhe für das Wirtschaftsjahr 2014 sieht Investitionen von T€ 529 und für das Wirtschaftsjahr 2015 von T€ 805 vor, die insbesondere aus Abschreibungen und Kanalanschlussbeiträgen finanziert werden sollen.

Die Gebührenkalkulation für die Jahre ab 2014 sieht - erstmals - abweichend von der handelsrechtlichen Erfolgsrechnung eine gebührenrechtlich zulässige Berechnung der Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungswerte vor. Als Folge sind ab dem 01.01.2014 die Schmutzwassergebühren von 4,15 € um 1,26 € auf 5,41 € und die Niederschlagswassergebühr von 1,02 € um 0,31 € auf 1,33 € erhöht worden. Die Abweichung zwischen den Abschreibungen in der handelsrechtlichen Erfolgsrechnung und der Gebührenkalkulation führen zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Demzufolge wird die Einrichtung planmäßig künftig Jahresüberschüsse erwirtschaften, die weitgehend an den Kernhaushalt der Gemeinde ausgeschüttet werden sollen.

Der Erfolgsplan geht für die Wirtschaftsjahre 2014 und 2015 von einem Jahresergebnis von jeweils T€ 1.500 aus, welche dem Kernhaushalt der Gemeinde Leopoldshöhe zugeführt werden sollen.

Bei nahezu unveränderten Schmutzwassermengen bzw. befestigten Flächen werden im Bereich der Umsatzerlöse wegen der höheren Gebührensätze für die Schmutz- und Regenwasserbeseitigung deutlich höhere Erlöse erwartet. Diese sollen die nicht mehr geplanten Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgleichen. Für das Wirtschaftsjahr 2014 sind Umsatzerlöse von insgesamt T€ 5.494, für das Wirtschaftsjahr 2015 von insgesamt T€ 5.502 eingeplant.

Aufgrund der planmäßigen Tilgungsleistungen, die die Darlehensneuaufnahmen übersteigen, werden die Fremdkapitalzinsen in den folgenden Wirtschaftsjahren sinken, so dass langfristig eine Entlastung eintreten wird. Für das Wirtschaftsjahr 2014 ist ein Finanzergebnis von T€ -752, für das Wirtschaftsjahr 2015 ein Finanzergebnis von T€ -742 eingeplant.

Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind insbesondere stark rückläufige Fremdkapitalzinsen im kurzfristigen Finanzierungsbereich. Aufgrund der langfristig abgeschlossenen Zinnsicherungsgeschäfte wird das Abwasserwerk Leopoldshöhe jedoch kurzfristig nicht von dieser positiven Zinsentwicklung partizipieren.

#### 4. Sonstiges

Es ergaben sich keine Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz, die weiterführend zu erläutern sind.

Nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten über die gesondert zu berichten ist.

Leopoldshöhe, 22.08.2014

Lange

(kaufm. Betriebsleiter)

Oortman

(techn. Betriebsleiter)